

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Sibylle Meister (FDP)**

vom 09. März 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. März 2022)

zum Thema:

**Wie Energieeffizient ist der Berliner Bestand?**

und **Antwort** vom 24. März 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. März 2022)

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Frau Abgeordnete Sibylle Meister (FDP)  
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin  
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 11227  
vom 09. März 2022  
über Wie Energieeffizient ist der Berliner Bestand?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Frage zukommen zu lassen und hat daher die in der Fragestellung genannten Unternehmen um Informationen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden nachfolgend wiedergegeben.

Frage 1:

Wie hoch ist der Anteil an Wohngebäuden der kommunalen Gesellschaften (degewo AG, GESOBAU AG, GEWOBAG AG, HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH, STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH, Berlinovo Immobilien Gesellschaft mbH sowie WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH) in der Energieeffizienzklasse F bis G?

Antwort zu 1:

Anteil in % Wohngebäude LWU	Energieeffizienzklassen F	Energieeffizienzklassen G	Energieeffizienzklassen F und G
degewo AG	9% (187 WG)	3% (56 WG)	
GESOBAU AG			17%
GEWOBAG AG			14,40%
HOWOGE GmbH			1,3%
STADT UND LAND GmbH			3,60%
WBM GmbH			4%
BERLINOVO GmbH			15%

Frage 2:

In welchem Umfang sind in den Jahren 2022 bis 2025 Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienzklassen vorgesehen (bitte nach Gesellschaft und dem jeweiligen finanziellen Aufwand pro Jahr aufschlüsseln)?

Antwort zu 2:

Investitionen Verbesserung Effizienzklassen	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
	2022	2023	2024	2025	Gesamt
degewo AG					25
GESOBAU AG	25,1	14,5	18,8	17	75,4
GEWOBAG AG	47	35	9	83	174
HOWOGE GmbH	12	7,95	7,24	6,27	33,46
STADT UND LAND GmbH	1,397	3,971	14,986	10,249	30,603
WBM GmbH	15,7	11,7	17,6	13,5	58,5

Anmerkung:

Nach Angaben der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften findet eine Trennung zwischen Wohngebäuden und Gewerbeflächen in der statistischen Erfassung von Effizienzklassen und Investitionsvorhaben teilweise nicht statt. Dies begründet sich damit, dass sich zum großen Teil fast ausschließlich klassische Wohngebäude mit geringem Gewerbeanteil im Bestand befinden.

Berlinovo Immobilien Gesellschaft mbH:

Bei baulichen Notwendigkeiten werden energetische Belange in der Instandsetzungsplanung der Berlinovo Immobilien Gesellschaft mbH berücksichtigt. Mit der Installation einer modernen Cloud-basierten Technik in 26 Apartmenthäusern konnte bisher mit gering investiven Mitteln der Energieverbrauch sowie der CO<sub>2</sub>-Ausstoß dank Einbezug von Wetterprognosedaten sehr effektiv gesenkt werden. Diese Möglichkeit der Energieeinsparung soll in den nächsten Jahren in weiteren Gebäuden forciert werden.

Frage 3:

Wie hoch ist der Anteil an Gewerbeflächen der kommunalen Gesellschaften (degewo AG, GESOBAU AG, GEWOBAG AG, HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH, STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH, Berlinovo Immobilien Gesellschaft mbH sowie WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH) in der Energieeffizienzklasse F bis G?

Antwort zu 3:

Soweit die Angaben für den gewerblichen Anteil differenziert werden können (siehe auch Antwort zu Frage 2.), lassen sich folgende Anteile differenzieren:

GESOBAU AG:

Der Anteil der Gewerbefläche der Energieeffizienzklasse F bis G an der Gesamtgewerbefläche bei reinen Gewerbegebäuden beträgt bei der GESOBAU AG 23%.

GEWOBAG GmbH:

10,4% der Gewerbeflächen (bei 288.374,96 m<sup>2</sup> Gewerbefläche per 16.03.2022) des Gewobag Bestandes in Berlin weisen eine Energieeffizienzklasse von F oder G in ihrem Energieausweis aus.

STADT UND LAND GmbH:

Gemessen am Gesamtbestand beträgt der Anteil 7,2 %.

WBM GmbH:

Der Bestand an Gewerbeflächen bei der WBM, die aktuell eine Energieeffizienzklasse F bis G aufweisen, beträgt 9%.

Berlinovo Immobilien Gesellschaft mbH:

Die Berlinovo hat keine Gewerbeimmobilien in den Energieeffizienzklassen F oder G

Frage 4:

In welchem Umfang sind in den Jahren 2022 bis 2025 Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienzklassen vorgesehen (bitte nach Gesellschaft und dem jeweiligen finanziellen Aufwand pro Jahr aufschlüsseln)?

Antwort zu 4:

Unter Bezugnahme auf die Antworten zu Frage 2 und 3 ergeben sich geplante Investitionen für gewerbliche Gebäude wie folgt:

Investitionen Verbesserung Effizienzklassen	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Gewerbe	2022	2023	2024	2025
GESOBAU AG	10,9	1,9		
WBM GmbH	5,9	1,3	-	0,05

Für alle anderen Gesellschaften kann eine Differenzierung der Investitionen nach Wohnen und Gewerbe der Höhe nach nicht angegeben werden. Die Zahlen sind in der Tabelle zu Antwort 2 enthalten.

Frage 5:

Welche entsprechende Energieeffizienzklasse besitzen die öffentlichen Gebäude der Senatsverwaltungen inkl. Rotes Rathaus? (Bitte nach Verwaltung auflisten)

Antwort zu 5:

Eine Clusterung nach Energieeffizienzklassen ist nicht erfolgt. Dies ist für öffentliche Gebäude im Rahmen der Erstellung von Energieausweisen nicht gefordert. Stattdessen arbeitet die BIM GmbH mit einem Sanierungsfahrplan (SFP). Für die öffentlichen Gebäude des Sondervermögens Immobilien des Landes Berlin (SILB)

wurde ein solcher SFP gemäß dem Berliner Klimaschutz- und Energiewendegesetz erstellt. Dies erfolgte auf Basis der Vorgaben aus dem Senatskonzept (Konzept zur Aufstellung von Sanierungsfahrplänen und zur Einrichtung eines Energiemanagements im Land Berlin).

Aus dem SFP leiten sich die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen ab. Es handelt sich dabei um eine Grobanalyse, d.h. eine grobe Abschätzung der Sanierungskosten und der Sanierungseffekte.

Die Sanierungsmaßnahmen werden unter Berücksichtigung energetischer Zielvorgaben sowie weiterer unabdingbarer Sanierungsziele wie Abbau Sanierungstau, Barrierefreiheit, Hitzeschutz etc. und der zur Verfügung gestellten Mittel geplant und umgesetzt.

Frage 6:

In welchem Umfang sind in den Jahren 2022 bis 2025 Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienzklassen vorgesehen (bitte nach Senatsverwaltung inkl. Rotes Rathaus und dem jeweiligen finanziellen Aufwand pro Jahr aufschlüsseln)?

Antwort zu 6:

Für die Verbesserung der Energieeffizienz der Immobilien in ihrem Zuständigkeitsbereich plant die BIM GmbH je nach Liegenschaft unterschiedliche Maßnahmen, die in Teilen auch noch nicht konkretisiert sind. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die energetischen Sanierungsmaßnahmen die Gebäudehülle bzw. die technische Gebäudeausrüstung (Heizung, Lüftung, Beleuchtung) betreffen.

Eine Aufteilung nach Senatsverwaltungen kann dabei nicht vorgenommen werden, da eine Wirtschaftseinheit aus mehreren Gebäuden bestehen kann und es im Regelfall auch mehrere Nutzer innerhalb eines Gebäudes gibt. Die BIM GmbH hat in nachstehender Tabelle die Wirtschaftseinheiten der Senatsverwaltungen aufgeführt, in denen im Rahmen des geplanten baulichen Unterhalts für die Jahre 2022-2025 geplante Mittel mit dem entsprechenden energetischen Anteil an den Sanierungsmaßnahmen eingestellt sind. Diese Angaben sind Planzahlen, die aufgrund stetig ändernder Umstände (Budgetstreichungen oder -Zuwächse, Prioritätenverschiebungen, Anforderungen etc.) variieren.

Tabelle: Gesamtmittel aus dem geplanten Bauunterhalt mit Ausweisung der energetischen Maßnahmen am Ende über die gesamten Mittel je Jahresscheibe mit folgendem Ansatz: 80% der geplanten Mittel (Prio 1+2); davon wiederum anteilige Maßnahmen zur Barrierefreiheit, Hitzerschutz sowie für energetische Maßnahmen.

(Hinweis: Prio 1 sind Maßnahmen in der Kategorie „Gefahr für Leib und Leben“. Prio 2 sind Maßnahmen in der Kategorie „zur Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen“.)

WE_NR	Wirtschaftseinheit	Bezirk	PLZ	Kosten 2022	Kosten 2023	Kosten 2024	Kosten 2025
30001	Jüdenstr. 1	Mitte	10178	80.000	1.014.333	0	0
30003	Oranienstr. 106	Friedrichshain-Kreuzberg	10969	1.281.000	1.148.617	0	0
30034	Brunnenstr. 188-190	Mitte	10119	0	100.008	5.000.000	5.000.000
30039	Fehrbelliner Platz	Charlottenburg-Wilmersdorf	10707	12.628.000	27.865.846	15.000.000	0
30043	Friedrichstr. 219	Friedrichshain-Kreuzberg	10969	820.000	1.400.000	0	0
30052	Mohriner Allee 137	Neukölln	12347	1.400.000	1.059.463	0	0
30062	Salzburger Str. 21-25	Tempelhof-Schöneberg	10825	1.300.000	1.349.520	2.730.000	2.000.000
30474	Bundesallee 171	Charlottenburg-Wilmersdorf	10715	0	25.180.927	12.175.000	0
30007	Alt-Friedrichsfelde 60	Lichtenberg	10315	1.000.000	63.532	0	0
30056	Potsdamer Str. 61-65	Mitte	10785	680.000	43.266	0	0
30075	Turmstr. 21	Mitte	10559	1.079.000	25.756.696	2.600.000	2.500.000
30050	Martin-Luther-Str. 105	Tempelhof-Schöneberg	10825	2.000.000	300.000	0	0
SUMME - Baumaßnahmenmittel aus geplantem Bauunterhalt				22.268.000	85.282.208	37.505.000	9.500.000
SUMME - davon anteilige Mittel für energetische Maßnahmen				2.672.160	12.135.728	4.500.600	1.140.000
Angaben in €, brutto							

Frage 7:

Welche entsprechende Energieeffizienzklasse besitzen die öffentlichen Gebäude der Tempelhof Projekt GmbH, Tegel Projekt GmbH, FBB (alter SXF und neuer BER), Berliner Bäderbetriebe, Zoologischer Garten Berlin AG, Berliner Stadtreinigung, BIM GmbH, Liegenschaftsfonds Berlin GmbH, Berliner Wasserbetriebe (BWB) und Messe Berlin GmbH?

Antworten zu 7:

BIM GmbH

Siehe Antwort zu Frage 6

Berliner Bäder-Betriebe (BBB) AöR:

Für die Bauten in Freibädern (i. d. R. ungedämmte Sommerbauten) ist die Ermittlung von Energieeffizienzklassen nicht erforderlich. Für Hallenbäder werden aktuell zusammen mit der RWTH Aachen bundesweit gültige Energieeffizienzklassen noch entwickelt und liegen aktuell nicht vor. Der Grund ist: Hallenbäder sind singuläre, hochspezialisierte Bautypen, die große Anforderungen an Heizung und Lüftung etc. darstellen. Daher sind sie mit keinem anderen Gebäudetyp vergleichbar.

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) AöR:

Die Gebäude der BSR, bei denen es sich häufig um Lager, Werkstätten, Betriebshöfe oder Sanitärgebäude handelt, sind derzeit nicht als öffentliches Gebäude eingestuft und da auch ein Verkauf der betriebsnotwendigen Gebäude nicht geplant ist, sind diese Gebäude auch nicht einer Energieeffizienzklasse zugeordnet. Gleichwohl werden diese sukzessive energetisch aufgerüstet.

Berliner Wasserbetriebe (BWB) AöR:

Vorbemerkung: Maßnahmen der energetischen Sanierung von Gebäuden sind nur ein kleiner Teil der Anstrengungen der BWB zur Energieoptimierung. Wir erzielen mit anderen Maßnahmen eine wesentlich höhere Wirkung zur Einsparung von Energie bzw. einer effizienteren Nutzung von Energie.

Die Gebäude der BWB haben nicht den Charakter öffentlich zugänglicher Gebäude (öffentliche Gebäude). In der Unternehmenszentrale 1 ist mit dem Kundencenter lediglich ein kleiner Gebäudeteil öffentlich zugänglich.

Die Verwaltungsstandorte haben einen Gesamtenergiebedarf pro beheizter Fläche von etwa 85 kWh/m<sup>2</sup> bis 355 kWh/m<sup>2</sup>. Im Mittel liegen die Gebäude bei etwa 130 kWh/m<sup>2</sup>. Das entspricht der Energieeffizienzklasse E.

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB):

Die öffentlichen Flughafengebäude der FBB GmbH - Flughafengebäude des BER und die des Altflughafens Berlin Schönefeld (SXF) - sind grundsätzlich Nichtwohngebäude i.S.d. Gebäudeenergiegesetzes (GEG). Danach unterliegen Nichtwohngebäude keiner Energieeffizienzklassifizierung wie Wohngebäude.

Liegenschaftsfonds Berlin GmbH:

Siehe Antworten BIM GmbH Antworten zu den Fragen 5. und 6.

Messe Berlin GmbH:

Das Messegelände Berlin umfasst insgesamt rund 190.000 qm Hallenfläche, die sich auf 26 Messehallen sowie den CityCube Berlin und den hub27 verteilen. Die denkmalgeschützte Gesamtanlage zeichnet sich durch einen Baubestand aus verschiedenen Epochen der Vor- und Nachkriegsmoderne (1935 – heute) aus.

Aufgrund der branchenspezifischen, wechselnden Lastgrade (Stationärbetrieb, Instationarität bei sehr unterschiedlichen Nutzungsintensitäten) sind die jeweiligen Jahresenergieverbräuche einer Messehalle und Zuordnung anhand dieser zu einer Energieeffizienzklasse nur bedingt aussagekräftig, da maßgeblich abhängig von der Nutzungsintensität der jeweiligen Fazilität.

Anhand der ermittelten Primärenergiebedarfe für die jeweiligen Energieausweise, ergeben sich für den Gebäudebestand Energieeffizienzklassen von B bis G.

Tempelhof Projekt GmbH:

Der Bestand Flughafen Tempelhof besitzt keine Energie-Effizienzklasse. Es handelt sich um ein geschütztes Denkmal, das noch keine Grundsanierung erfahren hat. Aufgesetztes Projekt ist „TI 2030“, das über die Erneuerung der technischen Infrastruktur nach einer Grundsanierung aller Folgegebäude den Energieverbrauch massiv runterfahren wird.

Tegel Projekt GmbH:

Für die Bestandsgebäude liegen der Tegel Projekt GmbH keine Energieausweise vor. Die Gebäude entsprechen nicht den heutigen energetischen Standards.

Zoologischer Garten Berlin AG:

Die öffentlich zugänglichen Gebäude auf dem Gelände der Zoologischer Garten Berlin AG und deren Tochter, der Tierpark Berlin Friedrichsfelde GmbH, unterliegen im Regelfall nicht den Anforderungen der EnEV bzw. aktuell den Anforderungen des GEG. Es handelt sich hierbei zum überwiegenden Teil um Stallungen, welche wiederum zu einem erheblichen Teil dem Denkmalschutz zuzuordnen sind. In beiden Fällen ist das Ausstellen eines Energieausweises nicht erforderlich.

Auch wenn der überwiegende Teil der Gebäude nicht den Anforderungen des GEG unterliegen, so wird – schon aus Gründen der Kosteneffizienz – bei allen umfassenden Gebäudesanierungen bzw. Neubauten in der Planung und Ausführung an den Forderungen des GEG orientieren. Auch außerhalb dieser beschriebenen Maßnahmen wird versucht, den baulichen Bestand sukzessive energetisch zu optimieren.

Frage 8:

In welchem Umfang sind in den Jahren 2022 bis 2025 Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienzklassen vorgesehen (bitte nach Gesellschaft und dem jeweiligen finanziellen Aufwand pro Jahr aufschlüsseln)?

Antworten zu 8:

BIM GmbH:

Die Sanierungsmaßnahmen im geplanten Bauunterhalt zur Verbesserung der Energieeffizienz betreffen die Liegenschaften im SILB bzw. im Sondervermögen Daseinsvorsorge (SODA).

Im SILB stehen aktuell rund 134 Mio. € für Prio 1+2 Maßnahmen im geplanten Bauunterhalt zur Verfügung. Davon werden etwa 19 Mio. € p.a. für energetisch relevante Maßnahmen verwendet. Zusätzlich werden durch den Geschäftsbereich Energiemanagement der BIM GmbH weitere ca. 10 Mio. € p.a. für Energieeffizienzmaßnahmen geplant. Im Zeitraum von 2022 bis 2025 wären das hochgerechnet insgesamt ca. 116 Mio. € einschließlich Planungsleistungen.

Im SODA stehen jährlich rund 9 Mio. € im geplanten Bauunterhalt zur Verfügung. Davon werden knapp 1 Mio.€ p.a. für energetische Sanierungsmaßnahmen verwendet. Im Zeitraum 2022-2025 sind das dann insgesamt ca. 4 Mio.€ einschließlich Planungsleistungen.

## Berliner Bäder-Betriebe (BBB) AÖR:

Die Berliner Bäder-Betriebe haben Investitionen von 165 Millionen Euro geplant, die wesentlich auch in die Modernisierung der Gebäude und Steigerung der Energieeffizienz fließen. Ein Großteil dieser Maßnahmen ist jedoch haushälterisch noch nicht untersetzt. Aus diesem Grund können aktuell noch keine Jahresscheiben aufgelistet werden.

## Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) AÖR:

Folgende Maßnahmen sind in Umsetzung bzw. werden geplant, wobei die Budgets teilweise im Rahmen der diesjährigen WP noch freigegeben werden müssen:

In allen BSR – Gebäuden wird kontinuierlich im Rahmen der Instandhaltung auf LED umgerüstet.

Abriss eines alten energieineffizienten Gebäudes ist geplant und der Neubau soll nach DNGB-Silber erfolgen.

Planung von Umrüstung auf Deckenstrahlplatten in Werkstätten.

Modernisierung von Lüftungsanlagen in mehreren Gebäuden geplant bzw. in Umsetzung

Zur Senkung des Primärenergiebedarfs ist darüber hinaus an einem weiteren Standort der Bau eines wärmegeführten biomethanbetriebenen BHKW geplant.

Es werden alle im Rahmen einer Potenzialstudie als grundsätzlich geeigneten Bestandsgebäude der BSR statisch für die Belegung mit PV-Anlagen, vorzugsweise zur Eigenbedarfsdeckung, geprüft. Die Installation auf geeigneten Dachflächen erfolgt gem. den Anforderungen des EWG Berlin.

Der Focus der von der BSR in 2021/2022 geplanten Maßnahmen lag und liegt allerdings in der Errichtung auf Ladeinfrastrukturen für Fahrzeuge auf den BSR-Liegenschaften.

## Berliner Wasserbetriebe (BWB) AÖR:

Im Rahmen von Sanierungs-, Erweiterungs- und Neubauprojekten an Gebäuden werden Potentiale zur Verbesserung des energetischen Zustands berücksichtigt und der energetische Zustand somit zum Teil deutlich verbessert.

Für die kommenden Jahre sind beispielsweise der Neubau der Rohrnetzbetriebsstelle Jungfernheide und der Neubau des Ausbildungszentrums in der Fischerstraße geplant, die dann eine deutliche energetische Verbesserung im Vergleich zu den alten Gebäuden darstellen werden.

Generell gilt festzuhalten, dass wir uns bei sämtlichen Baumaßnahmen an die aktuellen Anforderungen des GEG (Gebäudeenergiegesetz) halten. Investitionsentscheidungen werden grundsätzlich mit dem Fokus auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte getroffen. Bei allen Investitionen sind stets Wirtschaftlichkeit, Energieverbrauch und Energieeffizienz wichtige Kriterien für die Entscheidung.

Zusätzlich werden Photovoltaikanlagen und/oder die Begrünung von Dächern berücksichtigt.

Eine systematische Erfassung von Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienzklassen im Sinne der oben genannten Fragestellung erfolgt bei den BWB jedoch nicht.

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB):

Mangels Klassifizierung der Energieeffizienz der unter 7. genannten Gebäude der FBB GmbH kann keine Änderung einer Klasse erfolgen. Die FBB GmbH legt ungeachtet dessen einen starken Fokus auf Klimaschutz und CO<sub>2</sub> – Reduzierung und sieht sich einer nachhaltigen Entwicklung ihres Wirtschaftens verpflichtet. Beispielsweise ist es erklärtes Ziel der FBB GmbH, bis 2045 CO<sub>2</sub>-neutral zu werden. Deshalb entwickelt die FBB GmbH im Zuge ihrer Klimaschutzstrategie derzeit Szenarien, mit denen der CO<sub>2</sub>-Minderungspfad auch in den nächsten Jahren eingehalten und letztlich die CO<sub>2</sub>-Neutralität der in der Verantwortung der FBB GmbH liegenden Gebäude bis 2045 erreicht werden kann.

Beispielsweise ist nach der Inbetriebnahme des BER die Senkung des Energieverbrauchs der Gebäude vorrangig im Fokus der Klimaschutz-Maßnahmen. In den kommenden Jahren wird die gesamte Beleuchtung auf dem BER Campus sukzessive auf LED umgestellt.

Liegenschaftsfonds Berlin GmbH:

Siehe Antworten BIM GmbH zu den Fragen 5. und 6.

Messe Berlin GmbH:

Ab 2023 soll ein neues „Energieversorgungskonzept Contracting“ in die Umsetzung gehen. Das Vergabeverfahren befindet sich aktuell noch in Vorbereitung. Bei erfolgreicher Vergabe, werden mit dem Energieversorgungskonzept auch Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz der Messe Berlin angestrebt.“

Tempelhof Projekt GmbH:

Das Projekt TI2030 befindet sich im genannten Zeitraum in den Leistungsphasen 2-4 (Vorplanung bis Genehmigungsplanung). Es fehlt noch die Gesamtfinanzierung.

Die Untersuchung inwiefern der Altbestand der Immobilie Flughafen Tempelhof einer Energieeffizienzklasse zugeführt werden kann beziehungsweise einer höheren Energieeffizienzklasse zugeführt werden kann soll im Rahmen eines „Masterplans“ (Gesamtkonzept Planung) untersucht werden. Sie ist auch Teil einer Machbarkeitsstudie Hüllensanierung Hangare, die für diesen Teilbereich des Gesamtensembles die gleiche Frage untersuchen könnte. Beide Maßnahmen sind nicht finanziert und befinden sich im Aufsatz. Die Freigaben für die weitere Grundsanierung der Bestandsgebäude sind in Planung, aber nicht finanziert.

Tegel Projekt GmbH:

Die Bestandsgebäude auf dem ehemaligen Flughafengelände Tegel sind von der Berliner Flughafengesellschaft im August 2021 im unsanierten Zustand an die Tegel Projekt GmbH übergeben worden. Die Gebäude wurden Anfang der 70iger Jahre erbaut und befinden sich in einem dementsprechenden energetischen Zustand. Die Energieeffizienzklassen der Bestandsgebäude sind nicht ermittelt worden.

Die Gebäude werden über mehrere Jahre sukzessive energetisch saniert, auch die, die unter Denkmalschutz stehen. Die Gesamtenergieeffizienz der vollsanierten Gebäude wird sich in Höhe der aktuellen Vorgaben für öffentliche Sanierungsvorhaben des Bundes bewegen. Das bedeutet, dass die Gebäude nach Fertigstellung nur sehr wenig Energie verbrauchen, fast vollständig mit erneuerbaren Energien betrieben werden und vor Ort keine CO<sub>2</sub>- Emissionen aus fossilen Brennstoffen emittieren.

Die Umsetzung der baulichen Maßnahmen für die energetische Sanierung beginnt 2025. Dafür sind im ersten Jahr 3,7 Millionen Euro geplant.“

Zoologischer Garten Berlin AG:

Siehe Antwort zu 7

Berlin, den 24.3.22

In Vertretung

Christian Gaebler

.....

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen